

Wien 19/1, Karlsburgplatz 3

Hochwürdiger Herr Pater!

Nicht weil ich zu faul bin,
sondern weil Jirgensen sich selber
bereit erklärt, würde ich ihn bitten,
die deutsche Übersetzung selber
zu machen, und dann kann ich
sie ja noch immer durchsehen,
wenn er wünscht.

An Krapp hab ich nach dem
Abend nach unserer Sitzung ge-
schrieben. Ich hab ihm geraten, sofort
mit Muth ~~ab~~ ab abzubreaken,
weil er ja nicht mit was verhandeln
will, und sich nicht weiter mit dem
eingulassen, auch nicht weilen alles
rücken zu lassen, bis er das Examen
gemacht hätte. Dann soll er

einmal an die 2000 Unterschriften eine gedruckte Einladungskarte
schicken zu einer Generalversammlung in Regensburg. Die Karte
gilt als Legitimation, damit kein Unheimliches störe. Die Ver-
sammlung wählt den dreifachen Vorstand, genehmigt die bis
dahin wohl vorbereiteten Statuten und den Aufzug. So
wäre die Sache begründet und gegen Anstreiberlein gesichert.
Man hat ja aber keine Antwort darauf erhalten. Hab ich
gestern gemahnt. Mir ist noch eines verdächtig. Eben lese ich
in Inneskopfs Aufsatz in "Jung Österreich", Muth habe im Brief-
kasten die 32 Unterschriften als "dupirt" bezeichnet. Und da
fällt mir ein, das tatsächliche Eicheit, wenn ich nicht irre,
die Unterschrift Krapps nicht abgewartet hat. Ob also
nicht Krapp etwas davon hat verstanden lassen? Denn
die anderen Unterschriften waren ganz in Ordnung, bei Krapp
hielt man sich mit Rest der Sache und des Mannes sicher.
Jedenfalls hat Krapp durch seine große Agitation die
Unterschrift mehr als anerkannt.

Förgensens Brief ist
entsetzlich pessimistisch und
subjektiv. Es gibt doch wohl noch
mehr Katholiken als das ^{treffene} fürchte
Reinhard in Pfaffendorf.

Der Münchener Brief ist
wohl mehr als diplomatisch.

~~Handel- und Gewerbeverein
München~~
~~Handel- und Gewerbeverein
München~~
~~Handel- und Gewerbeverein
München~~
Handel- u.
als delphinischer Orakel!

Mit best. Grüßen
Trenlich

26.11.09 R. Kravik